Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **13 (1921)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

auf das Genossenschaftsprinzip energisch abweist und die Unionsbuchhandlungen in ihrem Kampfe in weitestgehendem Masse unterstützt.

Referenten für die Bildungsarbeit. Der Schweizerische Arbeiterbildungsausschuss hat die ihm bekannten Referenten soeben per Zirkular um ihre Mitarbeit durch die Uebernahme von Kursen, Referaten, künstlerischen Veranstaltungen etc. gebeten. Mit ziemlicher Sicherheit dürfen wir aber voraussetzen, dass auf diesem Wege eine grosse Zahl von Genossen, die sich gerne an der Bildungsarbeit beteiligen würde, nicht erreicht werden konnte. Wir ersuchen daher alle Genossen, welche zur Uebernahme von Kursen, Referaten sowie zur Mitarbeit an der theoretischen Zeitschrift «Sozialistische Bildungsarbeit» bereit sind, sich beim Sekretariat des S. A. B. anzumelden. Anzugeben ist der Titel des Vortrages oder Kurses, bei Kursen die Dauer in Stunden oder Abenden, ferner die Zeit, in welcher der Vortragende zur Verfügung steht, die Entschädigungsansprüche, genaue Adresse und Telephonnummer. Es sollte auf diese Weise möglich sein, den Kreis der an der Bildungsarbeit Mitwirkenden möglichst weit zu ziehen.

Das Sekretariat des S. A. B., Gurtengasse 6, *Bern.*

Ausland.

Amerika. In *Denver* (Colorado) fand Mitte Juni der Jahreskongress der American Federation of Labor statt, der von 520 Delegierten besucht war. Es waren 130 Resolutionen zu behandeln, die sich hauptsächlich durch ihre Programmlosigkeit auszeichneten. Die wichtigsten Entschliessungen seien hier kurz wiedergegeben:

Die Eisenbahner fordern den *Widerruf des Transportgesetzes* von 1920 und die Annahme von Gesetzen, die die Eisenbahnnetze unter Regierungseigentum und unter demokratischen Betrieb stellen. Verschiedene Resolutionen verlangen die *Zulassung der Neger* zur A. F. of L., die von einzelnen Verbänden immer noch ausgeschlossen sind. Ein Antrag der Maschinisten, dem *Internationalen Gewerkschaftsbund* wieder beizutreten, hatte von vornherein keine Aussicht, angenommen zu werden. Eine weitere Resolution verlangte die *Aufnahme der Frauen* in die Gewerkschaften. Eine stürmische Debatte rief die Entschliessung der Eisenbahner hervor, eine Art zahmer *Nationalisierung der Bahnen* zu verlangen. Die Grosszahl der Delegierten fürchtete die Rechte und Privilegien der Kapitalisten zu beschneiden. Ein Antrag, für eine Organisationsform nach Art der *Industrieverbände* einzutreten, wurde einstimmig abgelehnt. Das wichtigste Geschäft der Tagung war die Wahl des Präsidenten und der Exekutive. Die Opposition wurde von *Lewis* angeführt, der ein fortschrittliches Programm vorlegte und selbst als Präsident kandidierte. Bei der Wahl siegte Gompers mit überlegener Stimmenzahl. Alles weist darauf hin, dass die amerikanische Arbeiterschaft auf gewerkschaftlichem Gebiet noch sehr rückständig ist und dass es viel Arbeit brauchen wird, bis sie die Stagnation überwunden haben wird.

Südafrika. *Gewerkschaftskongress.* Im Januar 1921 fand zu Johannesburg der erste Jahreskongress des Südafrikanischen Industriebundes statt. Dieser ist in folgende fünf Abteilungen geteilt: 1. Bauwesen. 2. Manufaktur und allgemeine Produktion. 3. Oeffentliche Dienste (darunter auch Banken). 4. Transportwesen. 5 Bergbau. Der Bund hat 60,000 Mitglieder. Wegen Abwesenheit des ersten Vorsitzenden, J. Forrester Brown, leitete den Kongress der zweite Vorsitzende, R. Patterson. Ueber die Frage der Lohnerhöhung und der Arbeitszeitverkürzung sprach A. Crawford und berichtete von den durch verschiedene dem Bunde angeschlossene Organisationen erzielten Erfolgen und von dem steigenden Widerstand, den die Mehrheit der Unternehmer weiteren Zugeständnissen entgegensetzt. Ferner beschäftigte der Kongress sich mit der Arbeitslosenfrage. Es lagen ihm verschiedene Vorschläge vor. Der Kongress entschied jedoch, dass diese noch einer weitern Prüfung unterzogen werden sollen. Bezüglich der Verwendung farbiger Arbeiter beschloss der Kongress mit 74 gegen 10 Stimmen, dass diese Frage von den einzelnen Organisationen selber entschieden werden müsse. Bei dieser Gelegenheit machte der Vertreter des Bergarbeiter-Verbandes bekannt, dass dieser dafür kämpfe, dass in den Bergwerken von Transvaal nur weisse Arbeiter verwendet würden. In einer weitern Entschliessung forderte der Kongress, dass, wenn Industriearbeiter vor Gerichten und andern Behörden zu erscheinen haben, Personen hinzugezogen werden, die über die Arbeitsbedingungen dieser Arbeiter Bescheid wissen. Schliesslich forderte der Kongress von der Regierung noch die Errichtung eines ständigen Industrierates, der zu derselben Zeit seine Sitzungen abhalten soll, wenn das Parlament und die Provinzialräte tagen, und sich über Fragen äussern soll, die die Industrie und die Hilfsquellen des Landes betreffen. In diesen Industrierat sei ein Vertreter der organisierten Arbeiter in jeder Industrie zu entsenden.

Kanada. In *Windsor* (Ontario) fand der von 526 Delegierten besuchte 36. kanadische Gewerkschaftskongress statt. Sekretär *Draper* wies in seinem Bericht darauf hin, dass die Mitgliederzahl der angeschlossenen Organisationen im Laufe von 20 Jahren von 8381 auf 137,467 anstieg. Die Zunahme im Verwaltungsjahr 1920 betrug 25,722.

Die Einnahmen beliefen sich auf 46,827 Dollar, die Ausgaben auf 44,970 Dollar; das Vermögen beträgt 35,108 Dollar. Von den gefassten Beschlüssen sind die folgenden hervorzuheben: Die Forderung der Einführung der staatlichen Arbeitslosenversicherung, der gesetzlichen Beschränkung der Arbeitswoche auf 6 Tage und der täglichen Arbeitszeit auf 6 Stunden; die Gewährleistung eines Mindestlohnes nach Massgabe der örtlichen Verhältnisse; Männer und Frauen sollen bei gleicher Arbeit gleichen Lohn erhalten, und die Beschäftigung von Jugendlichen unter 18 Jahren soll untersagt sein. Etwas eigenartig berührt die Forderung, dass allen Asiaten die Einwanderung nach Kanada verboten werden soll. Im fernern wurde der Erlass eines Gesetzes verlangt, das den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern eine Vertretung in den leitenden Körperschaften der Staatsbahnen und Paketbeförderungsunternehmungen gewährleistet. Weiter sollen die noch nicht nutzbar gemachten Kohlenlager sofort erschlossen und staatlich betrieben werden. — Der nächste Kongress findet im September 1921 zu Winnipeg statt.

Literatur.

Dr. Siegfried Nestriepke, Die Gewerkschaftsbewegung. Dritter Band (VIII und 422 Seiten) broschiert Mk. 30.—, in Halbleinen gebunden Mk. 36.—. Verlag von Ernst Heinrich Moritz (Inh. Franz Mittelbach) in Stuttgart.

Von Nestriepkes gross angelegtem Werk liegt nunmehr der Schlussband vor. Er behandelt die Gewerkschaftsbewegung im Ausland in folgender Gliederung: Grossbritannien; — Frankreich; — Russland, Polen, Finnland; — Deutschösterreich, Tschechslowakische Republik und Ungarn; — die skandinavischen Staaten, Holland und Belgien; — die Schweiz, Italien, Spanien und der Balkan; — Amerika; — Australien, Afrika und Asien; — internationaler Rückblick und Ausblick.